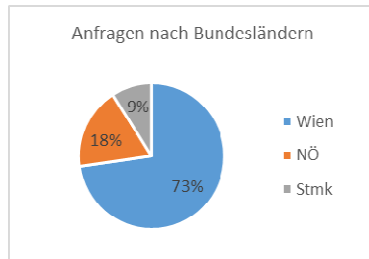


Tätigkeitsbericht April 2016



Im April 2016 erreichten uns insgesamt 11 Unterstützungsanfragen aus Österreich, wobei 73 % der Hilfesuchenden aus Wien kamen und 18 % aus NÖ und 9 % aus der Steiermark. 3 dieser Fälle sind noch nicht abgeschlossen, da sie einer längerfristigen Beratung/Begleitung bedürfen.

Insgesamt erreichten uns 5 Anfragen bezüglich einer Notunterbringung, eine davon von der MA 11, eine vom Roten Kreuz und eine vom Verein Station Wien. Eine Familie konnten wir im Familienhaus und eine in unserem Notquartier im 12. Bezirk unterbringen.

Insgesamt beherbergen wir Ende April 2016 10 Personen (5 Erwachsene und 5 Kinder) in unserem Familienhaus und eine 4-köpfige Familie (2 Erwachsene, 2 Kinder) in unserer Übergangswohnung in Wien 10.

Aktuelles aus dem Familienhaus

Kräuter-Gemüse-Workshop

Die Eisheiligen kommen zwar erst, dennoch konnten es unsere BewohnerInnen und wir nicht erwarten endlich im Garten des MaPaKi Familienhauses tätig zu werden. Unsere neue Praktikantin Manuela K. brachte von zu Hause unter anderem von ihr vorgezogene Tomaten-, Salat-, Paprikapflanzen und diverse Kräuter mit, die sie im Zuge eines Workshops mit den „kleinen und großen Wehrbrücklern“ einsetzte. Damit „unsere“ Kinder sehen, wie eine Pflanze entsteht und wächst, setzte sie mit ihnen auch Samen von einigen Kräutern ein.



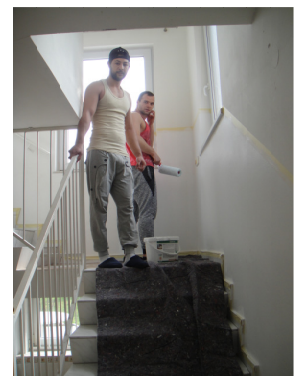
Ist man einmal im Garten, sieht man natürlich auch immer, was noch alles zu tun wäre. Kurzer Hand übernahmen die Frauen die Aufgabe die Rabatte vom Winterschutz zu befreien, während die Männer Arbeiten machten, die mehr Kraft erforderten. Die spielenden und lachenden Kleinsten, die noch nicht mithelfen konnten genossen die Sonne und erfreuten uns mit ihren strahlenden Gesichtern.

Insgesamt war der Kräuter-Gemüse-Workshop ein sehr schöner und vielversprechender Start in die Gartensaison, die unseren BewohnerInnen hoffentlich noch viele sonnige Tage und möglichst wenig Schnecken bereithalten wird.

Neuer Anstrich gefällig?



Kinderhändeabdrücke, Kreidekritzeleien und anderes Unerfreuliches an den Wänden hat uns dazu veranlasst gemeinsam mit den BewohnerInnen die Wände mit Latexfarbe zu bestreichen. Anfangs war die Begeisterung bei den BewohnerInnen mehr als bescheiden, doch dann halfen alle mit und schneller als erwartet strahlten die Wände wieder in einem schönen Weiß.





Projekt Protect - Hilfe im Notfall



WIENER ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Beim Projekt Protect, das von zum Teil freiwilligen MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes abgehalten wird, erarbeiten die Vortragenden gemeinsam mit den TeilnehmerInnen was ein Notfall ist und wie man sich richtig verhält.

Kürzlich waren 2 freiwillige Mitarbeiterinnen auch bei uns, um unseren BewohnerInnen einen ersten Einblick zu geben, wie sie sich verhalten sollen, wenn ein kleinerer Unfall

passiert.

Der Workshop war nicht nur sehr aufschlussreich, sondern machte den TeilnehmerInnen auch sichtlich Spaß. So mussten sie nicht nur die Telefonnummern von Feuerwehr, Polizei und Rettung zu den richtigen Fotos zuordnen, sondern auch üben, wie man eine ohnmächtige Person in die stabile Seitenlage bringt.

Das Projekt Protect ist nicht so ausführlich wie ein Erste Hilfe Kurs, enthält aber die Basismaßnahmen, die für das Gelingen einer erfolgreichen Rettungskette von großer Bedeutung sind.



Gemeinsam kochen und spielen im Familienhaus

Zur Förderung der Gemeinschaft und Eltern-Kind-Beziehung hat unsere neue Praktikantin Manuela einen gemütlichen Nachmittag mit den Familien geplant. Zuerst wurde gemeinsam gekocht und gegessen, am Nachmittag blieb dann noch Zeit zum gemeinsamen Spielen.

„Es war echt nett - der Kleine hat beim Kochen so lieb mitgeholfen. Die Mutter war auch voll interessiert wie man ein Kind einbinden kann.“ berichtet Manuela.



Deutschunterricht im MaPaKi- Familienhaus

Seit März 2016 hält unsere Kollegin Marion Marsalek jeden Dienstag Deutschunterricht für unsere Mütter und Väter im Familienhaus, die noch sehr junge Kinder haben und daher an keinem institutionellen Deutschkurs teilnehmen können.

Den spannenden Spagat zwischen absoluten AnfängerInnen und A2-Prüflingen meistert Marion mit Bravur. Den TeilnehmerInnen macht es sichtlich Spaß und sie lernen schnell!

Marion berichtet: „Die AnfängerInnen haben, wie sollte es anders sein, mit: „Servus!“, „Hallo!“ und „Grüß Gott!“ begonnen, was ihnen sehr leicht fiel. Mehr Probleme bereite ihnen „ich, du, er, sie, es,...“, da man die deutschen Personalpronomen nicht 1 zu 1 auf übersetzen kann. Währenddessen löste E. die Aufgaben für die A2 Prüfung. Obwohl wir immer wieder von den 5 Kindern abgelenkt wurden, arbeiteten die Mütter eifrig am Erwerb der deutschen Sprache. Insgesamt hatten wir eine produktive Zeit, die auch Spaß machte, sodass wir uns schon auf nächsten Dienstag freuen.“

Erfolgsgeschichten aus der Einzelnothilfe



Alleinerziehende Mama mit 2 Kindern nach Trennung von ihrem Mann in Not

Die Klientin bekam mit 15 Jahren ihr erstes Kind, mit 18 Jahren ihr zweites Kind. Auf Grund dessen, aber vor allem auch auf Grund der Eifersucht ihres Mannes war es ihr nicht erlaubt einen Beruf zu erlernen oder arbeiten zu gehen.

Vor ca. 1,5 Monaten trennte sie sich von ihrem Mann und lebt jetzt mit ihren beiden Kindern im Alter von 9 und 11 Jahren alleine. Das einzige Einkommen, über das sie verfügt ist die Familienbeihilfe in Höhe von ca. € 380,00 monatlich. Alleine die laufende Miete macht monatlich € 525,00 aus. Zudem hinterließ ihr Mann einen relativ hohen Mietrückstand und Zahlungsrückständen bei Wien Energie. Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung hat sie nicht.

Vor ca. 3 Wochen hat sie einen Antrag auf Mindestsicherung gestellt. Wir nahmen Kontakt mit der MA 40 auf, wodurch der Antrag jetzt vorgezogen und sofort bearbeitet wird. Schon nächste Woche wird die Klientin ihr erstes Geld am Konto haben. Bis dahin unterstützten wir sie mit Lebensmittelgutscheinen. Bezüglich einer Unterstützungsleistung im Rahmen der „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ für die Miet- und Energierückstände sind wir noch mit der MA 40 im Gespräch.

Darüber hinaus möchte die Klientin gerne eine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin machen. Wir stellten den Kontakt zur Bildungsberatung Wien her, wo sie auch Informationen zu möglichen Förderungen erhält.

Helfen Sie mit, damit Familien und AlleinerzieherInnen mit Kindern in Österreich ein menschenwürdiges Leben führen können!



Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Förderinnen und Förderern bedanken, die es ermöglicht haben, diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!

Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin

Verein M.U.T. Einzelnothilfe & Eltern-Kind-Zentrum